

Dem Berge/ im tieffen Thale / zwischen Wol-  
demars' Tofft/ und dem Dorffe Haraldschleg/  
Da gieng es an ein Treffen / da hörete man die  
Pferde schnauben / die Bogen schnörcken / die  
Pfeile wie der Hagel in der Luft durcheinander  
fliegen/ und die Schwerdter klingen. Da fiel  
so mannig Tausend Mann auff beyden Sei-  
ten/ daß die Bogen Pfeile/ Spiessen und Waf-  
fen im Blute schwemmeten. Daher die Stadt/  
an welchem diese Schlacht geschach/ von diesem  
Haraldo, Herildkthale genennet wird/ auff die-  
sen heutigen Tag.

Weil aber der Haraldus nicht so viel des  
Glaubens wegen / als daß er das Reich hies  
durch sub specie fidei & Religionis diesen Krieg  
hatte angefangen. Als ist es geschehen / daß  
Harald die Schlacht verlohr / und mußte zum  
Lande hinaus/ und Regnar verstöret alles was  
Harald im Lande gutes angerichtet/ und brach-  
te die alte Abgötterey wiederumb herfür. Es  
ist aber dieser Mord an dem König Regnar  
nicht lange ungerochen blieben / dann er zog  
nach dieser Schlacht alsbald in Engelland/  
alda weiter Tyrannen zu begehen. Daselbst  
ist er von dem Könige HELLE gefangen wor-  
den/ und in ein Gefängniß geworffen/ uñ hat eis-  
nen bösen Todt genommen/ Dann man hat aus  
Befehl